



BEDEUTUNG, STELLENWERT UND SICHERHEIT DES FUßVERKEHRS

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gerlach - Bergische Universität Wuppertal
1. Deutscher Fußverkehrskongress
15. und 16. September 2014



Wortschatz

gehen

Bedeutung: sich schrittweise fortbewegen, funktionieren, vorankommen, sich räumlich erstrecken, akzeptabel sein, aufgehen, Aussage treffen über Wohlbefinden oder Gesundheitszustand...

Synonyme: schreiten, stolzieren, flanieren, funktionieren, intakt sein, sich gut verkaufen lassen, ein Renner sein, sich ausdehnen, bewegen, gefallen, mögen...

Redewendungen: aufs Ganze gehen, eigene Wege gehen, einen Schritt vorankommen, für jemanden bis ans Ende der Welt/durchs Feuer gehen, glatt gehen, in Ordnung gehen, in Erfüllung gehen, es sich gut gehen lassen...





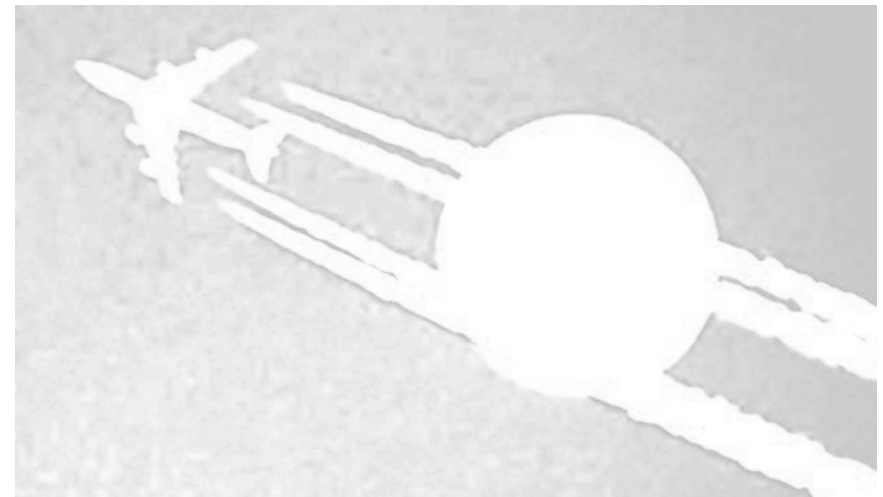
Wortschatz

fliegen

Bedeutung: sich ohne Bodenkontakt in der Luft fortbewegen, ein Luftfahrzeug führen, von irgendwo verwiesen werden

Synonyme: schweben, segeln, rausschmeißen, verweisen

Redewendungen: es fliegt einen an, jemand fliegt raus, jemand fliegt auf, die Fetzen fliegen





Wortschatz

fahren

Bedeutung: sich mit einem Fahrzeug fortbewegen, ein Fahrzeug lenken bzw. führen, aufbrausen, sich ärgern, aufregen...

Synonyme: eilen, fortbewegen, fortfahren, fortbringen, aufbrausen, erregen...

Redewendungen:

jemandem an den Karren fahren,
einen fahren lassen;
gegen die Wand fahren,
gen Himmel fahren,
in die Glieder/ in die Knochen fahren,
Sparkurs fahren,
jemandem über den Mund fahren,
aus der Haut fahren, zur Hölle fahren





Stellenwert
gehen - fahren

**Schau mal die arme Frau. Sie muss gehen.
Wahrscheinlich ist ihr Auto in der Werkstatt.
Vielleicht sollten wir sie fragen, ob sie
mitfahren möchte!**





Indien





Deutschland



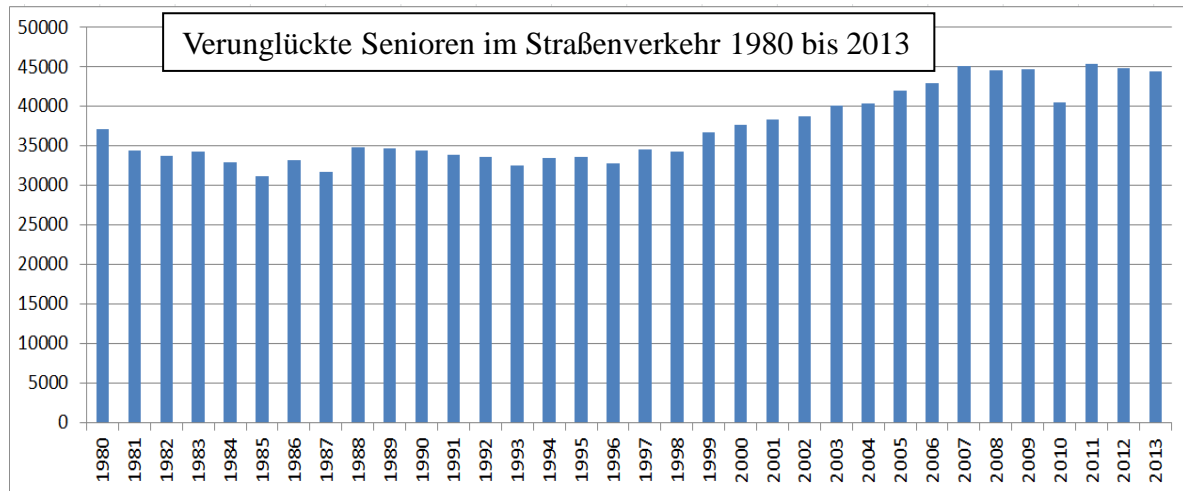
Polizeilich registrierte Verunglückte im Straßenverkehr

Art der Verkehrsbeteiligung	Verunglückte		Veränderung 2012 gegenüber 2011	Darunter		Veränderung 2012 gegenüber 2011
	2012	2011		Getötete		
	Anzahl		%	Anzahl		%
Fahrer/-innen und Mitfahrer/-innen von						
Fahrrädern	74 776	76 750	- 2,6	406	399	1,8
Mofas/Mopeds	17 344	18 679	- 7,1	93	70	32,9
Motorrädern	27 947	30 680	- 8,9	586	708	- 17,2
Pkw	216 068	217 238	- 0,5	1 791	1 986	- 9,8
Bussen	5 671	5 736	- 1,1	3	10	- 70,0
Güterkraftfahrzeugen	10 194	10 754	- 5,2	154	174	- 11,5
Fußgänger/-innen . . .	31 830	32 162	- 1,0	520	614	- 15,3
Sonstige	4 148	4 375	- 5,2	47	48	- 2,1
Insgesamt	387 978	396 374	- 2,1	3 600	4 009	- 10,2

2013:
31.364
 verunglückte
 zu Fuß Gehende,
 davon 557 Getötete

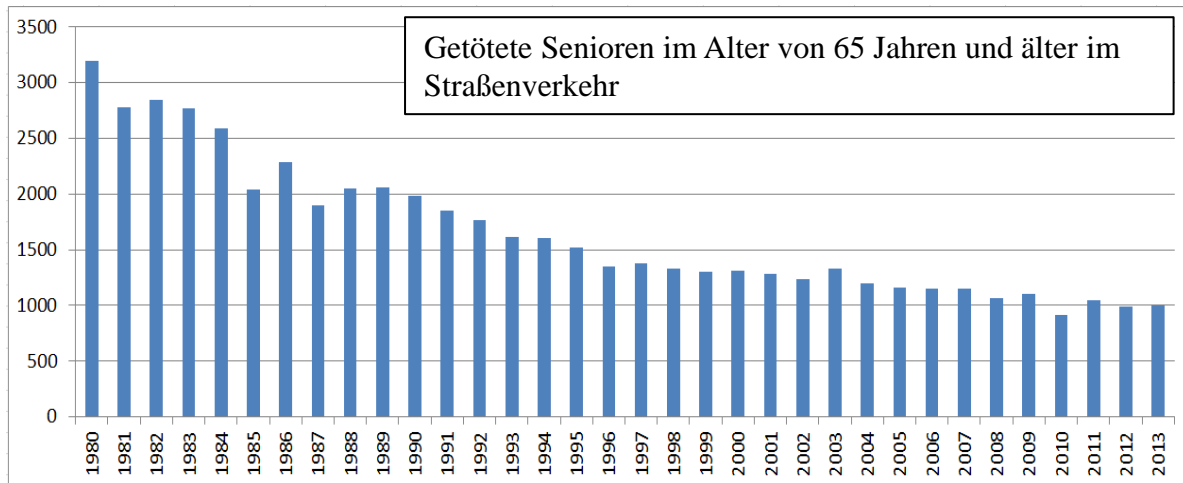


Polizeilich registrierte Unfälle älterer Menschen



Quelle: Eigene Darstellung mit Daten aus DESTATIS Unfälle von Senioren im Straßenverkehr 2012

2013:
44 368
verunglückte
Senioren,
davon **6.783**
zu Fuß Gehende



2013:
999
getötete Senioren,
davon **302**
zu Fuß Gehende

Polizeilich registrierte Kinderunfälle

Unfallgeschehen von Kindern – **Amtliche Statistik**

- Laut Statistischem Bundesamt sind 2013 bundesweit insgesamt 28.143 Kinder unter 15 Jahren im Straßenverkehr verunglückt (58 getötet), davon

- 6.870 (24%) als zu Fuß Gehende,
- 9.219 (33%) als Radfahrende und
- 10.228 (36%) als Mitfahrende im Pkw.

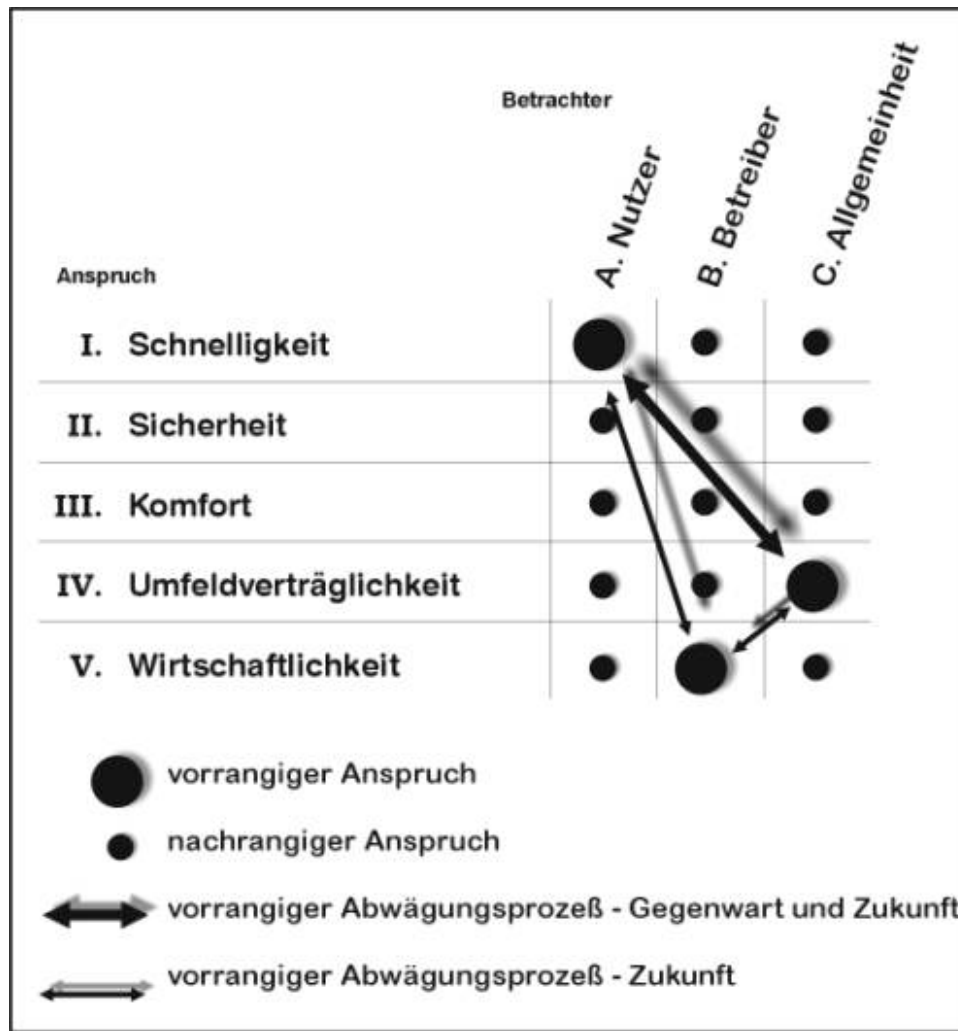


Quelle: <http://www3.vwgt.de>

(25 % dieser Unfälle fand morgens zw. 7 und 8 Uhr (14,9 %) und mittags zw. 13 und 14 Uhr (11,1 %) statt. Laut Statistischem Bundesamt handelt es sich hierbei um Schulwegunfälle)



Ansprüche an das Verkehrsangebot





Die Rolle der Straße

- **Verbindung von Zentralen Orten und Anbindung von Quellen und Zielen**
- **Zugang zu Dienstleistungen, Arbeitsplätzen und Zentren**
- **Ermöglichung von Kommunikation und Aufenthalt**
- **Beitrag zur lebenswerten Stadt und zu einem attraktiven Wohnumfeld**
- **Förderung einer gesunden, aktiven und komfortablen Mobilität**
- **Unterstützung der sozialen Gemeinschaft und des Kinderspiels**
- **Bereitstellung von Flächen für Parken, Halten, Liefern und Laden**
- ...
- **Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen („Begegnungszone“)**



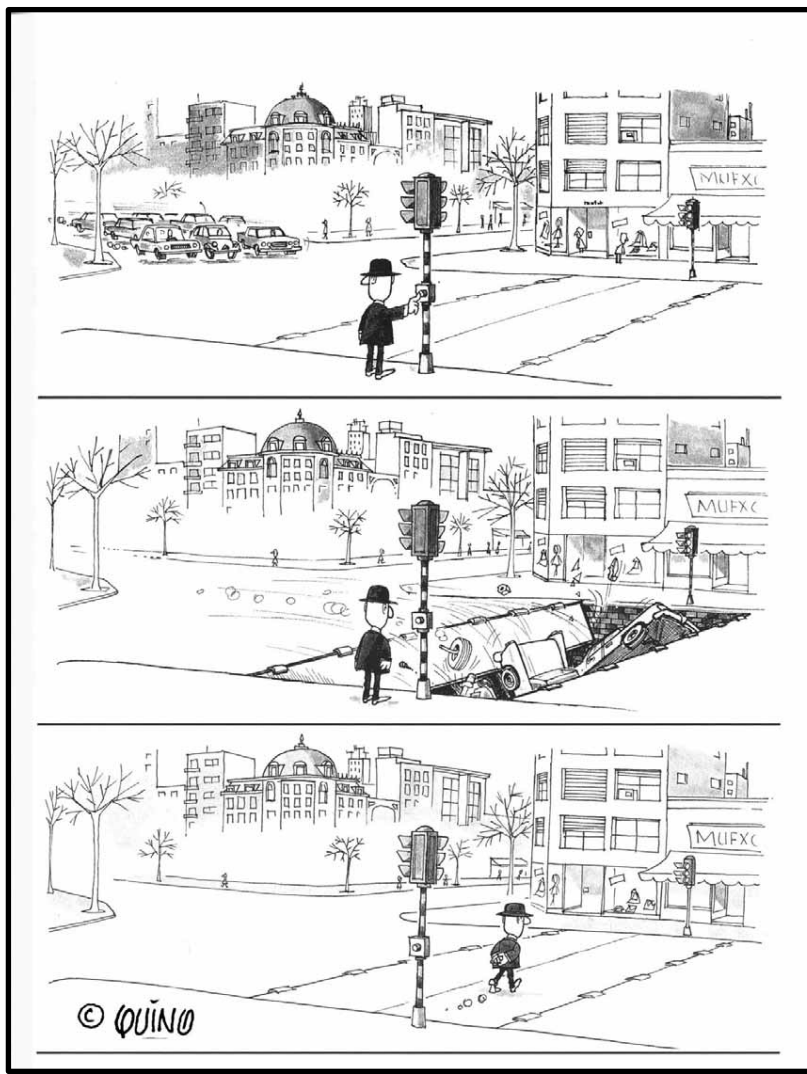


Die Lösung bei multifunktionalen Ansprüchen ???





Die Lösung bei multifunktionalen Ansprüchen ???

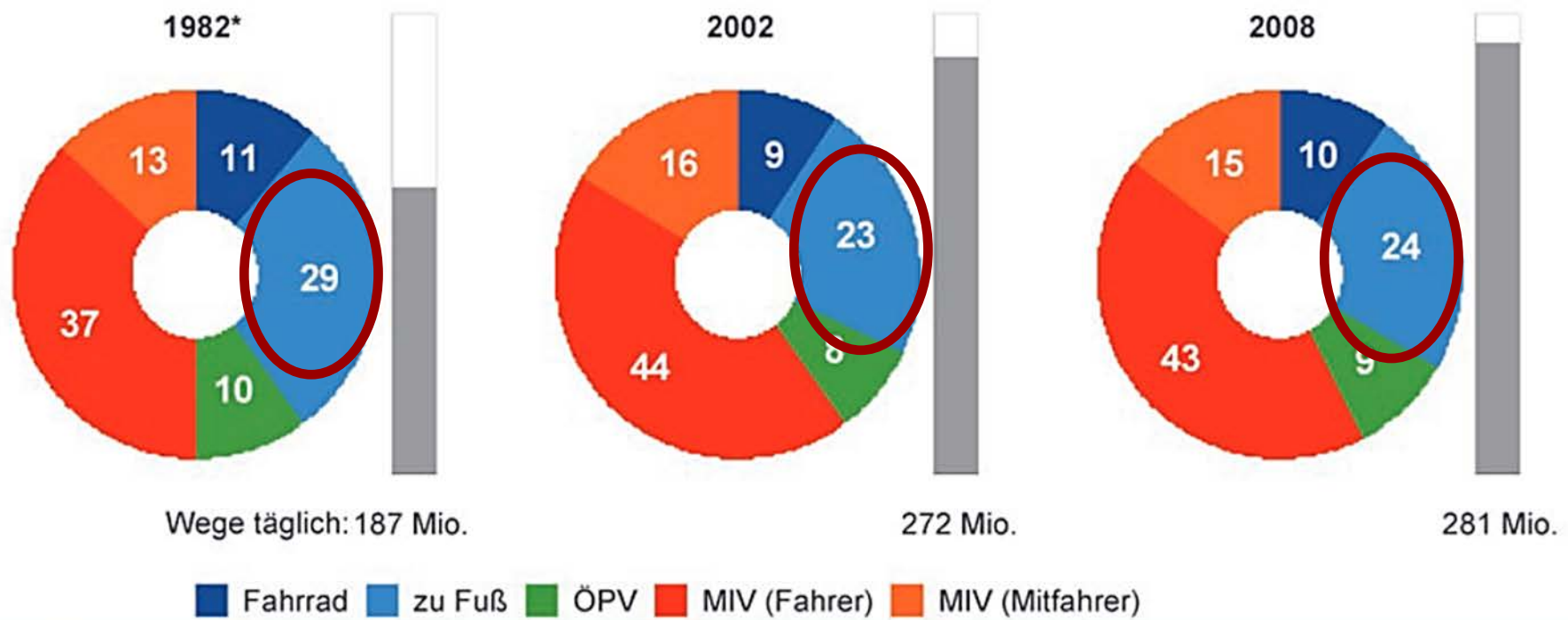


Quelle:
© 2001 Joaquín Salvador
Lavado (QUINO) Esto No Es
Todo – Ediciones de La Flor



Empfehlung: Bedeutung des zu Fuß Gehens bewusst machen

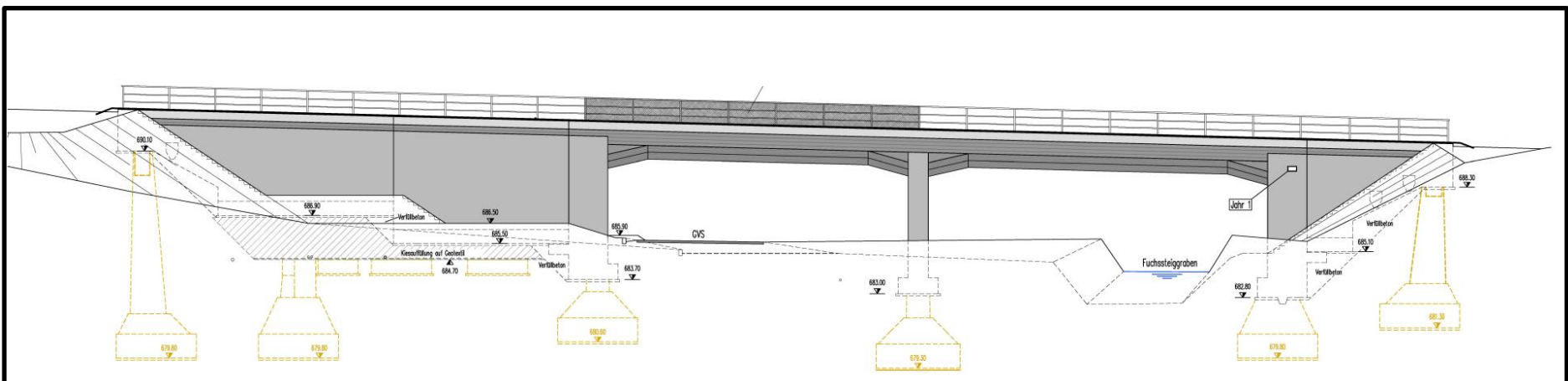
Modal Split (Verkehrsaufkommen) – KONTIV 1982 Westdeutschland, MiD 2002 und MiD 2008



in Prozent, *nur Westdeutschland
 MiD 2008 | Quelle: infas, DLR



Empfehlung: Bedeutung des zu Fuß Gehens bewusst machen



Fundament: zu Fuß Gehen (“Basismobilität”)



Quelle Brückenskizze: ABDSB Bayern



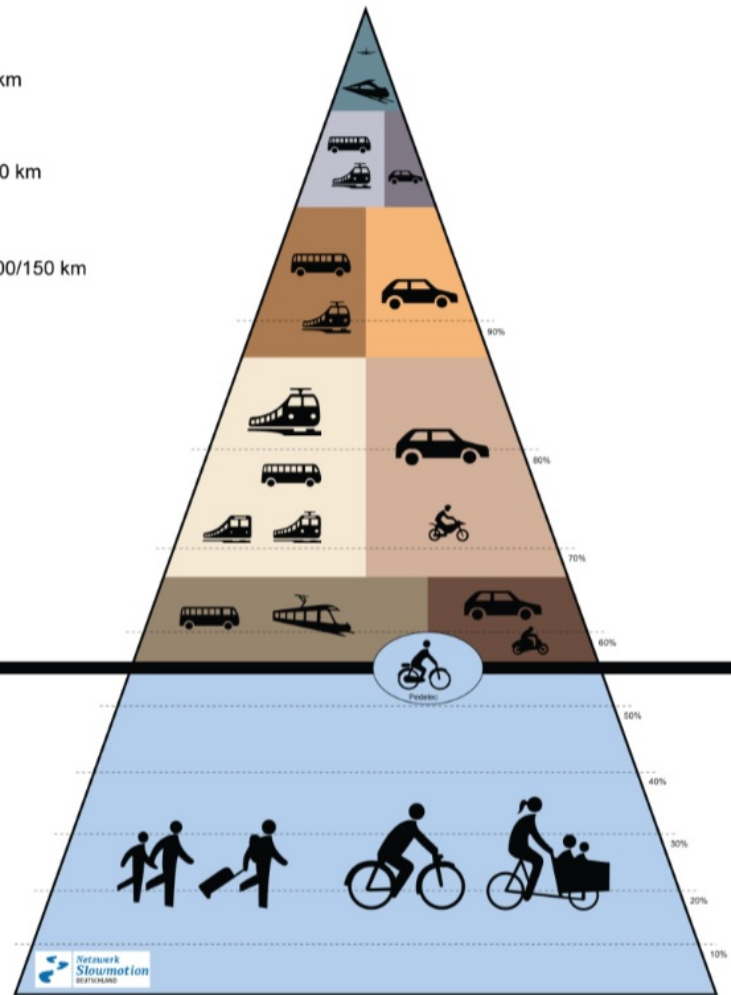
Empfehlung: Bedeutung des zu Fuß Gehens bewusst machen

Passive Mobilität

- 5. Stock:
Weite Fernreisen >600/800 km
Anteil ca. 1%
- 4. Stock:
Fernreisen 100/150 - 600/800 km
Anteil ca. 3%
- 3. Stock:
Erweiterte Region 30/50 - 100/150 km
Anteil ca. 9%
- 2. Stock:
Region ca. 5 - 30/50 km
Anteil ca. 21%
- 1. Stock:
Nahbereich bis ca. 5 km
Anteil ca. 11%

Aktive Mobilität

- Basis/Erdgeschoss:
Alle Entfernungen
Anteil ca. 55%



Passive Mobilität
Fremdenergie - motorisiert
Nach Entfernungen differenziert

Aktive Mobilität
Eigene Körperkraft
Alle Entfernungen

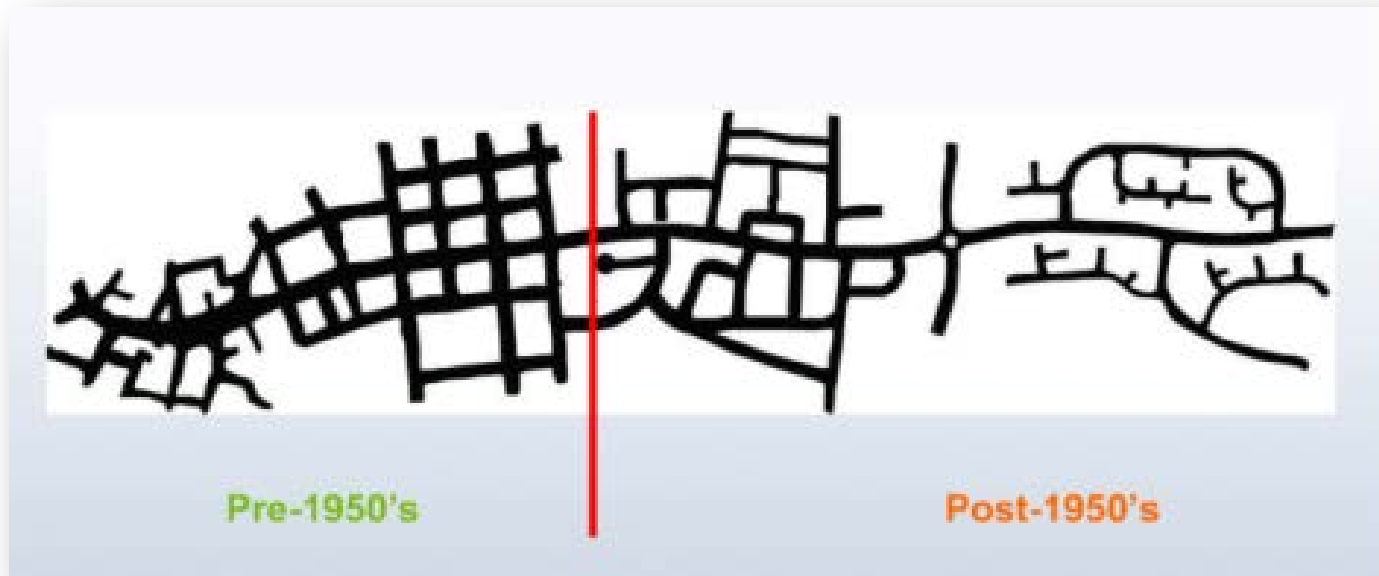
gesundheitsfördernd!



© Netzwerk Slowmotion, München 2011 / Gestaltung und Design: Ingrid Schorn, Tutzing

Empfehlung: Netz konzipieren und kategorisieren

- funktionale Gliederung des Netzsystems
- Zuordnung und Priorisierung von Ansprüchen
- Konzeption von Fußwegenetzen
- Definition von Fußwegeachsen



Quelle:
J. Walker

Empfehlung: Netz konzipieren und kategorisieren

Hauptrouuten im Fußverkehr mit Information und Beteiligung der Öffentlichkeit





walk London

6 Routen



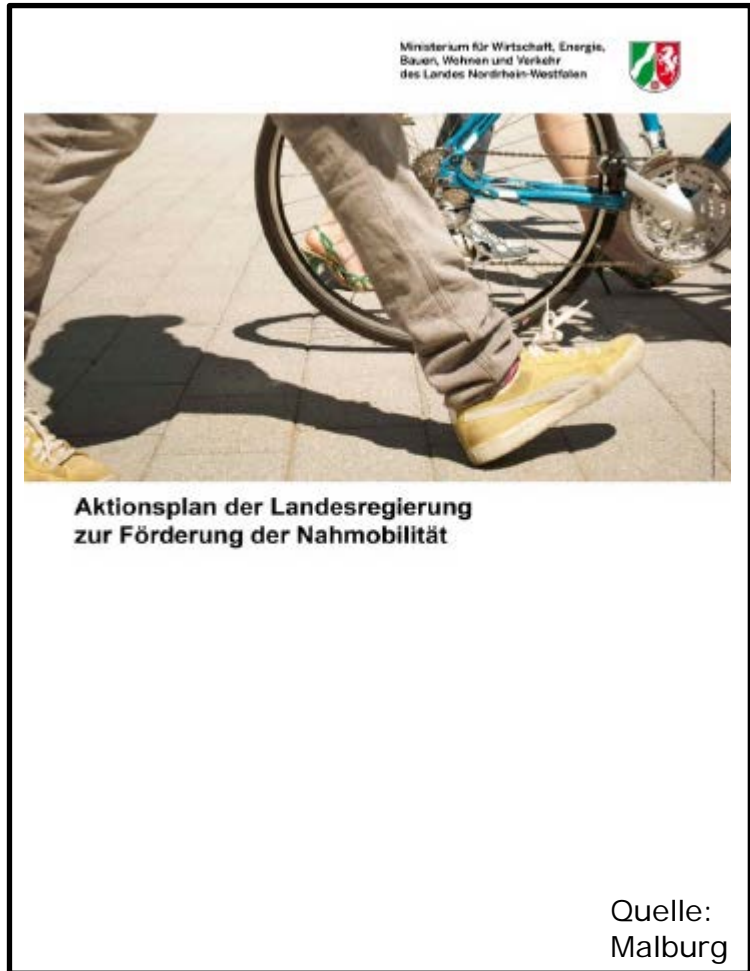
Details of Issues

Issue Code:	103797
Logged Date:	26 August 2007
Issue relates to:	Furniture
Code:	Lambe/147
Promoted Route:	Thames Path (North-South)
Problem:	Fpost shared Fpost shared/Metal Install - Effect
Assigned to:	Jos Joslin
Target Date:	
Type:	
Effect on Path:	
Grid Reference:	
Status:	
Priority:	
Cost:	
Financial Year:	



Empfehlung: Fußverkehrsstrategien aufstellen



Quelle: Malburg

- Nationale Fußverkehrsstrategien existieren z.B. in:
- England
 - Finnland
 - Portugal
 - Schweden
 - Japan
 - Südkorea
 - Neuseeland

Empfehlung: „Charta for Walking“ unterzeichnen



Internationale Charta für das Gehen

Für die Schaffung von gesunden, leistungsfähigen und nachhaltigen Städten und Dörfern, in denen Menschen gerne zu Fuß gehen

- Steigerung einer Mobilität, die alle einbezieht
- Gut gestaltete und gepflegte Räume und Plätze für die Menschen
- Verbesserte Integration von Wegnetzen
- Unterstützende Flächennutzung und Raumplanung
- Verringerte Gefahr auf der Straße
- Weniger Kriminalität und Furcht vor Kriminalität
- Mehr unterstützende Behörden
- Eine Kultur des Gehens



Empfehlung: Fußverkehrsqualität bewerten

Vision

Vom HBS (HCM) Highway Capacity Manual
über das HVS (HSM) Highway Safety Manual
zum HFQ (PQM) Pedestrian Quality Manual

mit

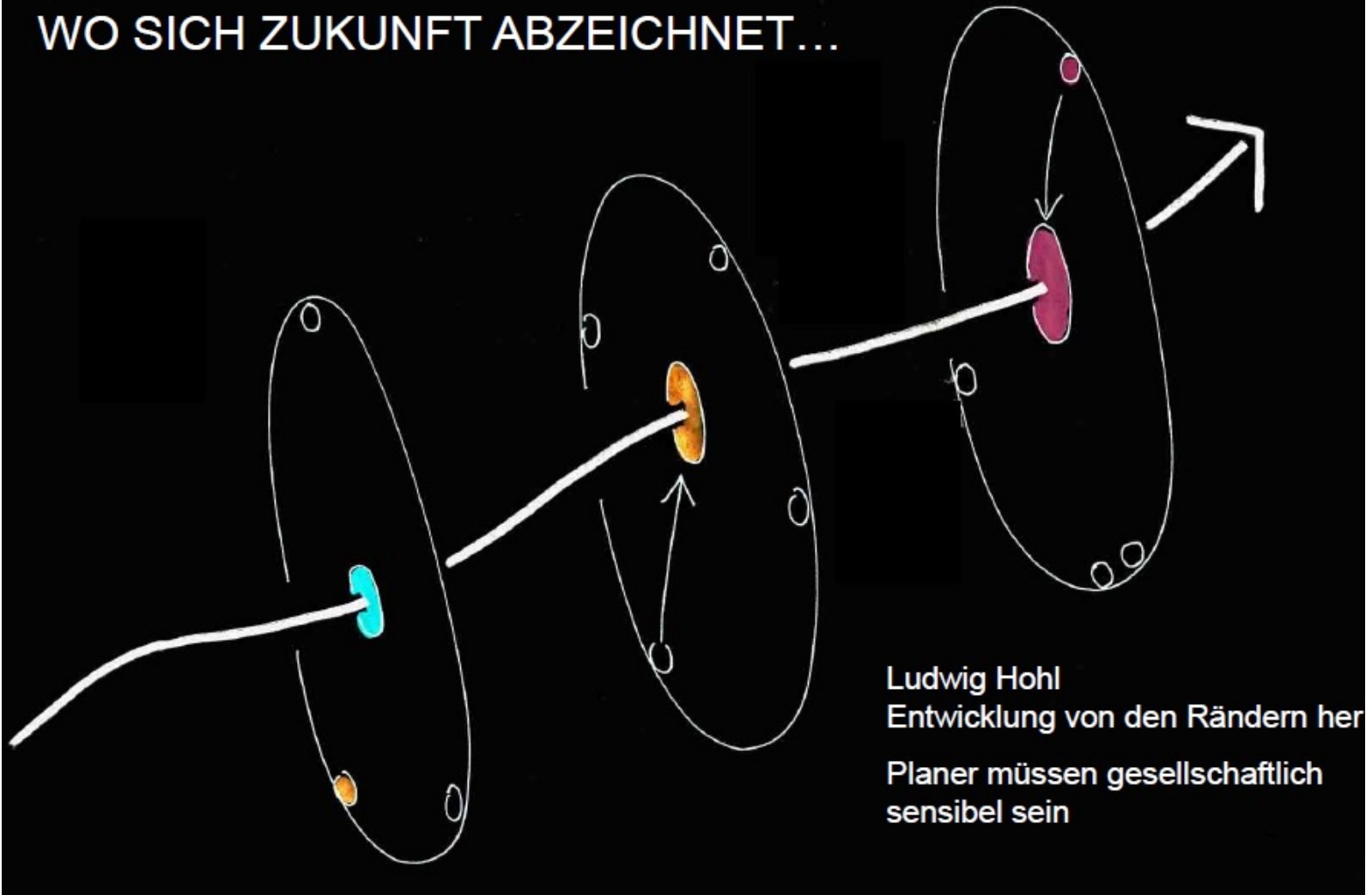
- neuen Kriterien (Attraktivität, Atmosphäre, Sauberkeit, Sicherheit, Vernetzung, Barrierefreiheit...)
- neuem Level of Service (qualitative and quantitative Angebotsqualitätsstandards)





Empfehlung: verändern - Fußverkehrsqualität verbessern

WO SICH ZUKUNFT ABZEICHNET...



Quelle:
Dietiker



Empfehlung: verändern - Fußverkehrsqualität verbessern

Trends nutzen

Hypermobiles are also hyperwalkers

the link between hypermobility and walking in the city deserves further questioning

last call upon return
behaviour differs when back at home



Empfehlung: verändern - Fußverkehrsqualität verbessern

Heute



Morgen

noch kein Bild gefunden 😊

Die "Freigabe-Torte"



**Minister gibt
Straßen-
abschnitt
für den
Autoverkehr
frei**

**Minister gibt
Haupt-
route
für den
Fußverkehr
frei**

Die "Freigabe-Torte"

noch kein Bild gefunden 😊

Empfehlung: verändern - Fußverkehrsqualität verbessern



Quellen: AGFS NRW: Parken ohne Ende?, eigene Fotos



Empfehlung: verändern - sensibilisieren

Parkesel an Überquerungsstellen (Zebrastrreifen, Mittelinseln, Ampeln) nehmen die Sicht auf Kinder.

Freihalten:
Flächen vor dem Zebrastrreifen:
Bei 30 km/h → 10 m
Bei 50 km/h → 20 m

Freihalten:
Flächen nach dem Zebrastrreifen:
Bei 30 km/h → 5 m
Bei 50 km/h → 15 m

facebook.com/UlfParkesel
twitter.com/parkesel

Sei Besserparker!

c.bueffee



Fußgänger brauchen Platz.

mind. 2,20 m Platz lassen

facebook.com/UlfParkesel
twitter.com/parkesel

Sei Besserparker!

c.bueffee



Parkesel im Kreuzungsbereich nehmen die Sicht auf Kinder.

frei lassen mind. 5 Meter

facebook.com/UlfParkesel
twitter.com/UlfParkesel

Sei Besserparker!

c.bueffee



Parkesel Ulf

Parkesel – Ulf
Parkesel – Club
Parkesel – Blickwinkel
Parkesel – Simulator

parkesel.de

facebook.com/Ulf.Parkesel

twitter.com/UlfParkesel

Empfehlung: verändern - den Wert öffentlicher Flächen erkennen



Quellen: Jim Walker, Daniel Sauter

Empfehlung: verändern – Visionen entwickeln

Status Quo:

FV 28%
 Rad 1%
 ÖV 12%
 MIV 59%



Vision 1:

FV 32%
 Rad 13%
 ÖV 25%
 MIV 30%



Vision 2:

FV 37%
 Rad 23%
 ÖV 35%
 MIV 5%



Vision 3:

FV 40%
 E-B 40%
 ÖV 15%
 MIV 5%



Quelle:
 Miles Tight

Empfehlung: verändern – Flächen neu verteilen



Quelle: Weisshaar; 6. Internationale Wuppertaler Verkehrstage 2010



Empfehlung: verändern – Flächen neu verteilen



Quelle:
DOT
New York City



Empfehlung: verändern – Flächen neu verteilen



Empfehlung: verändern – einfach mal machen



<http://sfpavementtoparks.sfplanning.org/index><http://www.intuitionhq.com/blog/2011/12/city-usability-and-the-rise-of-the-parklet/>

Public Parklets (San Francisco)



<http://www.pinterest.com/pin/3236259231936218>
25/



Gent



Source: City of Gent



Empfehlung: verändern – Regelwerke konsequent durchsetzen

Überquerungsstellen

Sichtdreiecke

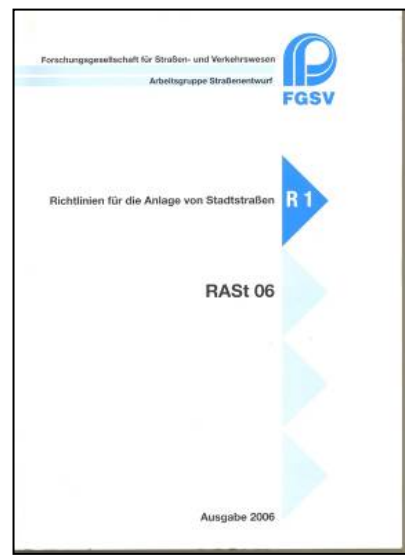


Tabelle 31: Freizuhaltende Bereiche an Überquerungsstellen

Seitenräume	V _{zul}	F _{an} *)	F _{ab} *)
Nicht vorgezogen	30 km/h	10 m	5 m
	50 km/h	20 m	15 m
Vorgezogen**)	30 km/h	5 m	3 m
	50 km/h	12 m	6 m

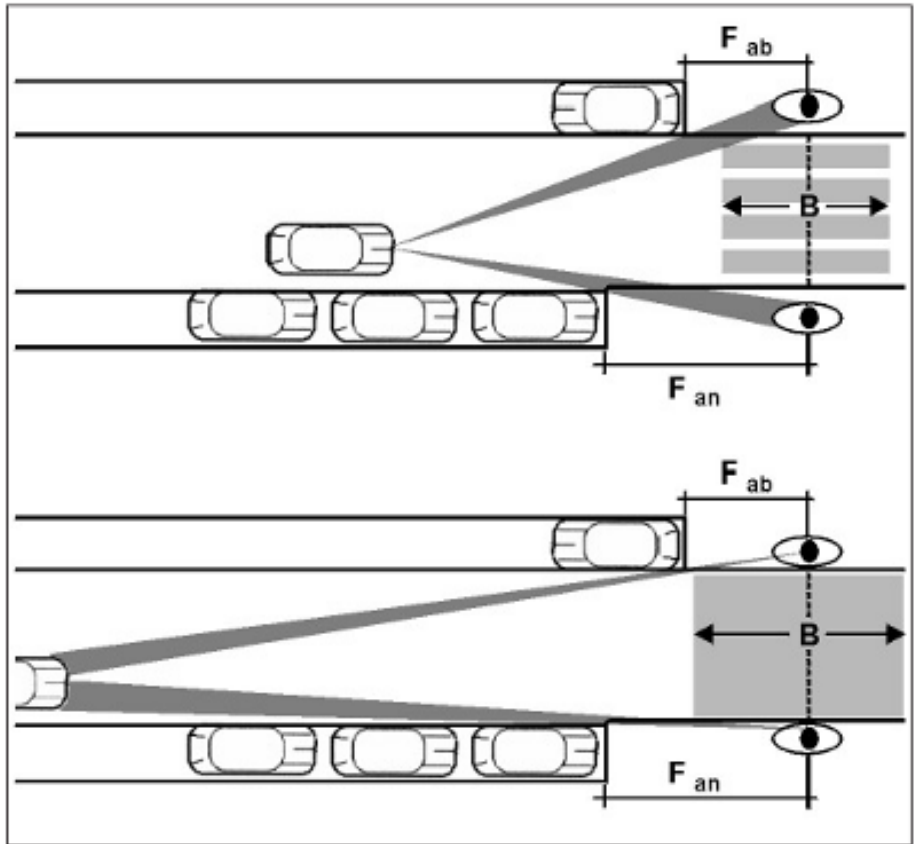


Bild 78: Freizuhaltende Bereiche an Überquerungsstellen mit und ohne Fußgängervorrrang



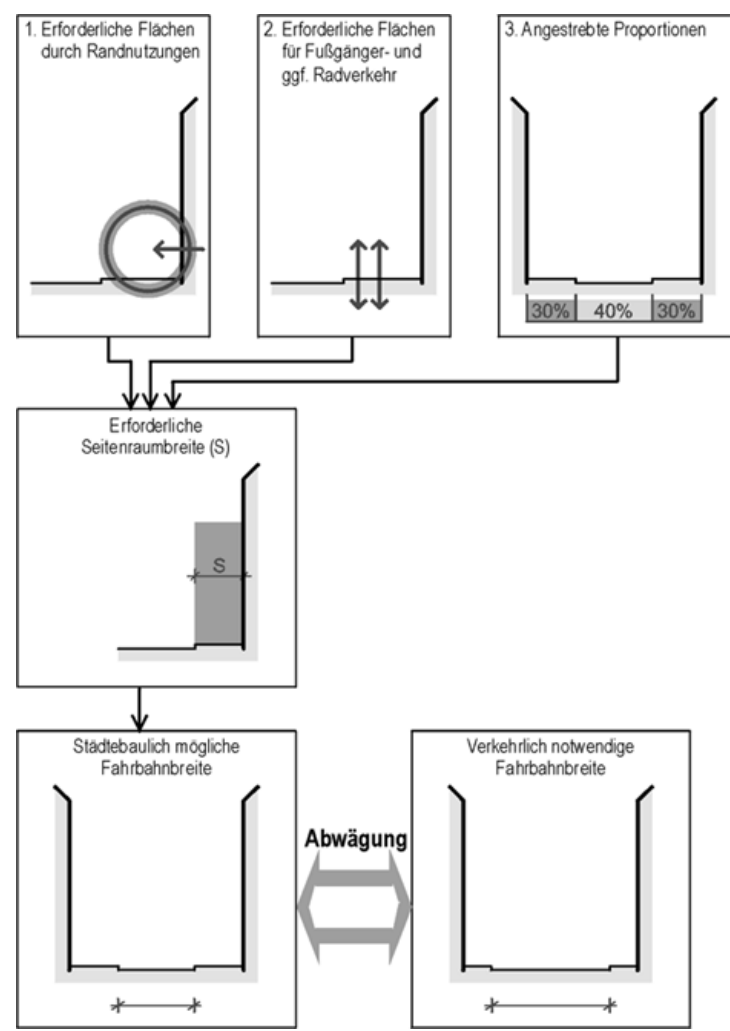
Empfehlung: verändern – städtebaulich bemessen



Quelle: Dan Wasserman. ©1994 Tribune Media Services



Empfehlung: verändern – städtebaulich bemessen



Städtebauliche Bemessung:

- Zunächst erforderliche Seitenraumbreite festlegen
- Angestrebte Proportionen 30:40:30
- Erforderliche Fahrbahnbreite bestimmen
- abwägen

Quelle: RAS06, Bild 10



Empfehlung: verändern – barrierefrei denken



Parma: Garten der Sinne

- Rekultivierung einer Konversionsfläche
- Spazier- und Radwege, Laufstrecken
- Spielplätze
- Barrierefreier Garten mit taktilen Infotafeln, Bodenindikatoren und einzelnen Bereichen zum Verweilen, Riechen, Schmecken, Tasten und Hören

Quelle: Lucia Martincigh





Empfehlung: verändern – Komfort anbieten



Quelle:
J. Walker



Empfehlung: verändern – Horizont erweitern



Quelle: MyMonk



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

